

Düster das Herz

Von Skeru_Seven

Cecilia III

Eine typische Wohnung für jemanden mit wenig Geld. Klein, nicht in der besten Gegend, von außen unscheinbar. Der äußere Schein trog. Wie so oft im Leben.

Als er mich ins Innere führte, überkam mich Unbehagen, ich schlitterte freiwillig in die Höhle des Löwen, hatte mich doch erst aus dem puren Grauen befreit.

Mädchen sind dumm, also musste ich es nun auch sein; Cecilia brauchte einen Schlafplatz.

Ein Flur, ein Zimmer, Bad, Küche. Mit mehr konnte er mir nicht dienen. Mehr benötigte ich nicht, hatte jahrelang nicht mehr besessen als das Wissen, dass alles hätte anders verlaufen können, wenn ich in einer anderen Familie aufgewachsen wäre.

Schwarz in schwarz. Die Wände, die Vorhänge, jedes einzelne Möbelstück. Ab und zu blitzte ein verdächtiger Rotton auf. Seine Lieblingsfarbe musste ich nicht erraten.

„Hoffentlich gefällt es dir.“ Er grinste breit, schien stolz auf sein Heim zu sein.

Der unechte Totenkopf auf der Fensterbank starrte mich an. Folterkammerfeeling, Satanistenstube, Individualitätsfanatiker. Was kümmerte es mich, solange er mich nicht anrührte.

Kerzen brannten auf dem Küchentisch, immer weiter, bald verlöschten sie von selbst. Vergänglichkeit und Tod. Was ein Zufall, es begleitete mich auf Schritt und Tritt.

„Hast du Hunger?“ Er hielt mir einen Korb mit Obst entgegen. Äpfel und Kirschen. Als ob ich nach all den Monaten noch Obst sehen wollte.

„Nein.“ Ich zog ein Bett Nahrung vor.